



Foto: Living Sports

TSV Flintbek 3

Wir wollen nach Dubai fahren!

Die Ziele von Sport-Mannschaften sind fast immer die gleichen: Erfolg und Bewegung stehen im Vordergrund, Titel inbegriffen. Die Handballer des TSV Flintbek 3 haben sich nun ein ehrgeizigeres Ziel gesteckt: Sie wollen nach Dubai fahren!

Ganz unten in der niedrigsten Spielklasse des Kreishandballverbandes Kiel – und doch wollen sie ganz nach oben. Einmal die Aussicht vom futuristischen Hotel „Burj Al Arab“ genießen, einmal bei einem Strandlauf im feinkörnigen Sand des Emirates am Persischen Golf die Fitness für eine lange Saison holen: Die Handballer der dritten Herrenmannschaft des TSV Flintbek haben sich ein großes Ziel gesteckt – und das wollen sie mit dem gleichen Ehrgeiz, dem gleichen Enthusiasmus angehen, mit dem sie sich Woche für Woche ins Training und in die Spiele gegen Gegner wie FT Vorwärts Kiel 3, Fortuna Wellsee 3 und TuS H/M Mettenhof 2 stürzen. Die 3. Kreisklasse der Männer ist ihre Liga,

der Handball macht ihnen Spaß. Auch deshalb verzichteten die „alten Herren“ des TSV Flintbek unlängst mehrfach auf den Aufstieg – und machten Platz für ein jüngeres Team. Geselligkeit und Miteinander sind bei den 21 Spielern Trumpf, der Spaß am Sport verbindet sie.

Höhentraining im Burj Al Arab?

Und nun nach Dubai. Eine verrückte Idee, wie die Männer unumwunden zugeben. Entstanden ist sie, so Sascha Klahn, mit 32 Jahren jüngstes Teammitglied, „im Zug zwischen Hannover und Frankfurt, auf dem Weg zu einer unserer Mannschaftsfahrten“. Man habe ein nettes Paar getroffen, das nach Dubai ausgewandert sei. „Und schon war die

Idee geboren: Wir wollen nach Dubai fahren!“, erzählt Linksaußen Hans-Jürgen „Hansi“ Kemming, mit 68 Jahren wohl der älteste aktive Feldspieler im Kieler Raum. Bisher sei stets der Rhein Ziel der Reisen des TSV 3 gewesen. „Wir wissen jetzt alles über Wein, nun sollen es bitte Datteln sein“, ergänzt „Reisewart“ Wolfgang Kießling (58), seines Zeichens auf der mittleren Rückraumposition der „Stefan Lövgren des TSV 3“. Überhaupt: Die „Fahrt“ nach Dubai scheint bis ins letzte Detail geplant zu sein. Allen voran natürlich die Trainingspläne, die Coach Holger Hagenah (45) gemeinsam mit Betreuer Klaus Moorhardt (63) entwickelt hat. Bei den Worten „Strandläufe um acht Uhr“, „Krafttraining um 10“ und „Taktik-

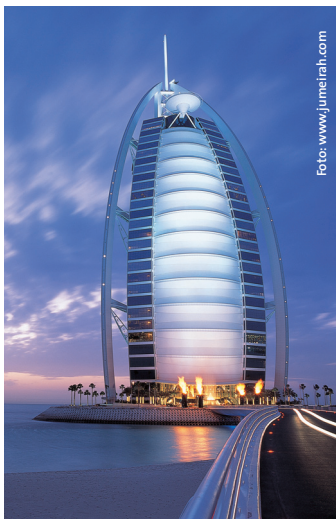


Foto: www.jumeirah.com

Besprechung um 16 Uhr“ gehen einige der Augenbrauen in die Höhe, wenn gleich das lustige Blitzen in den Augen des Trainergespanns erkennen lässt, dass zumindest an der Zeiteinteilung noch gefeilt werden kann. „Ein Traum wären natürlich Treppenläufe im ‚Burj Al Arab‘, oben hätten wir dann auch gleich ein bisschen Höhenttraining“, lacht Hagenah über die Pläne.

Sponsoren und Gönner gesucht

Traumhaft seien natürlich auch Testspiele im Rahmen des Trainingslagers, am besten gegen die Nationalmannschaft Dubais. Und sollte es die tatsächlich noch nicht geben, „bieten wir uns gerne an, für Dubai in der WM-Qualifikation anzutreten.“ Und wieder wird gelacht. Die Stimmung ist ausgelassen, „wie eigentlich immer beim Training“, ergänzt Gordon Jahr (36). Er hat als Kassenwart die wohl schwierigste Aufgabe zu bewältigen, die einer Reise ins Trainingslager nach Dubai im Wege steht. Während „Musikwart“ Peter Kanter (42) bereits „acht Stunden Hits für die Beschallung über die Bordanlage“ zusammen gestellt, Mannschafts-Koch Thomas Schlender schon die Menü-Pläne entworfen und „Reisewart“ Kießling das begleitende Kulturprogramm „mit Wüsten-Safari und Kamelrennen“ vorbereitet hat, sitzt Mannschafts-Kassenwart Jahr über der Finanzierung. „Fast 2000 Euro haben wir schon auf unserem Mannschaftskonto – aber das reicht natürlich noch nicht!“ Mit dem Trainergeld, monatlichen Beiträgen, Sonderveranstaltungen wie dem jährlichen Spargelessen oder dem Über-



Jüngster und ältester Spieler: Sascha Klahn (32) und Hans-Jürgen „Hansi“ Kemming (68)

schuss aus der „Bierkasse“ sei „solch ein Projekt natürlich nicht zu finanzieren.“ Und deshalb ist das sympathische Team auf der Suche nach Sponsoren oder Gönnern, die ihm auf dem Weg zur Traumerfüllung helfen können. Auf der Internetseite www.wirwollennachdubaifahren.de kann man sich über den TSV Flintbek 3, die Spieler des Teams und die Idee der Tour informieren. „Über die dort angegebenen Daten können Sponsoren auch direkt mit uns in Kontakt treten“, so Jahr. „Der Spaß am Handball und der Zusammenhalt des Teams quer durch alle Altersschichten ist wohl einzigartig“, erzählt „Hansi“ zum Abschluss, „und in meinem Alter ist das wohl die letzte Chance, mit diesen tollen Jungs das ‚Abenteuer‘ Dubai zu wagen.“ Dann geht er, schnappt sich einen Handball und geht in den Kreis, aus dem der neue Schlachtruf des TSV Flintbek 3 ertönt: „Wir wollen nach Dubai fahren!“

Christian Robohm

Lese-Lust



Ein junger Mann mit einem Sixpack wie eine Knetgummi-Landschaft strahlt viel-zahnig vom Cover einer Fitnesszeitschrift. War der nicht schon im letzten Monat drauf? Auch die Themen kommen einem irgendwie bekannt vor: Muskeln wie ein Held! Die 100 besten Abnehmtipps! Und: Wieviel Sex brauchen Sie wirklich? Kennen wir schon – nicht erst seit Monaten. Seit Jahren.

Mitte der 90er entdeckten die Verlage die körperbewussten Freizeitsportler als Zielgruppe – und überschwebten uns seitdem Monat für Monat mit Turbo-Diäten, den ultimativen Übungen für stählerne Bauchmuskeln und dem Neuesten von der hohen Kunst der Kamasutra-Liebe.

Das Magazin, dein Freund und Helfer – so sehen sich „Fit for fun“, „Men's Health“ & Co. Aber: Blättern allein macht leider nicht schlank und schön. Damit wir Leser trotz ausbleibender körperlicher Veränderungen dem Heft treu bleiben, erfanden die Blattmacher in einer Sternstunde den Begriff „Problemzone“. Motto: Inszeniere ein Drama, präsentiere eine Lösung – und suche dir dazu Werbekunden.

Im ersten Anlauf gleich ein Volltreffer! Cellulite. Endlich hatte die Jahrtausende alte, natürliche Bindegewebschwäche der Frau einen Namen. Als die legendäre Bond-Gespielin Ursula Andress 1962 im Bikini den Wellen entstieg, nahm sie der Männerwelt den Atem – und keinen interessierte, dass ihre Oberschenkel nicht makellos waren.

Heutzutage fallen geschätzte 90 Prozent der weiblichen Bevölkerung zwischen 12 und 72 in unruhigen Schlaf und träumen schweißgebadet von Dellenlandschaften an Po und Oberschenkel. Und die Kosmetikindustrie schaltet dazu eifrig bunte Anzeigen.

Noch mehr Beispiele? Mini-Mode hin oder her, Frauen mit Gazellen-Beinen werden in diesem Jahr wadenlange Röcke tragen – weil sie nach dem Zeitschriftenstudium glauben, nur Hagenbecks Elefantendamen hätten häßlichere Knie.

Vorbei auch die seligen Zeiten, als sich unter T-Shirt-Ärmeln unschuldige Haar-Inselchen ringeln durften und auf Unterschenkeln sanfter Flaum lag. Körperhaar – allein das Wort deutet darauf hin, dass man sozial am Abgrund steht. Brazilian Waxing – die Komplett-Enthaarung im Intimbereich – wird inzwischen so selbstverständlich diskutiert wie die besten Nudelrezepte. Den Magazinen sei ewiger Dank!

Noch ein kleiner Überblick über die Themenvielfalt gefällig? Schalten Sie auf Turbo-Körper! Welche Fettwaage kaufen? Schnell gesund braun. Laufen wie ein Profi. So erobern Sie ihr Herz (und ihr Bett)! Beeinflusst Sex Ihr Training?

Merke: Ein gelöstes Problem macht nur Platz für ein neues.

Im jüngsten Heft nun: Vibratoren im Test. Kann man ernsthaft weiterleben ohne einen MP3-Dildo, dessen „Arbeitsintensität“ sich an der persönlichen Musikauswahl orientiert? Da hilft nur eins. Abo abstellen! Schleunigst.

Susan Schröder ist Inhaberin des Sportstudios EXERCISE in der Lerchenstraße und bei Fragen unter www.exercise.de zu erreichen.

